

JAHRESBERICHT

2020



HELVETAS



**WARUM
SORGT EIN RADIO FÜR
SAUBERE HÄNDE?**

**Unsere Vision ist eine gerechte Welt,
in der alle Menschen selbstbestimmt in
Würde und Sicherheit leben, die
natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen
und zur Umwelt Sorge tragen.**

«Ich musste weit gehen, um jetzt
in der Corona-Zeit Seife zu finden und
sie teuer bezahlen. Nun weiss
ich, wie ich sie selbst herstellen kann –
für meine Familie und auch,
um andere bei uns im Dorf damit
zu versorgen.»



Dapoa Lankoandé,
Bäuerin, Burkina Faso

«Der Bewässerungskanal macht
es überhaupt erst möglich, hier bei mir
im Garten Mais, Auberginen, Chili
und anderes Gemüse anzubauen. Vorher
konnte ich nur anbauen, was wenig
Wasser braucht.»



Lauricia Desilius,
Grossmutter, Haiti

«Die IT-Ausbildung hat mir hier in
Pakistan so viele Türen geöffnet.
Ich habe die erste IT-Firma meines
Distrikts gegründet. Und sehr
bald werde ich mein Dorf zur Dreh-
scheibe für Freelancer meiner
Provinz machen.»



Ibrahim Khan,
IT-Spezialist, Pakistan

© Helvetas Bénin; Titelbild: © Fatoumata Troye Coulibaly/farpicture



Ein Radio sorgt
für saubere Hände, weil
Menschen in entlegenen
Dörfern oftmals nur via Radio
über die schützenden Mass-
nahmen gegen das Corona-
virus, wie Händewaschen und
Distanz halten, informiert
werden können.

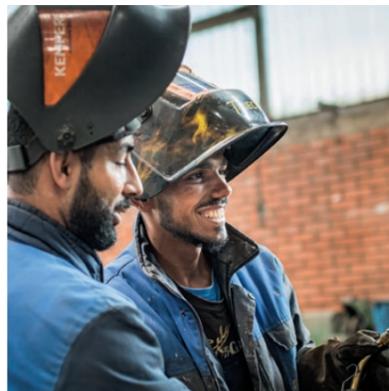
Bio Sarako Tamou, Bürgermeister
von Banikoara, Benin

Titelbild: Maimouna Tangara,
Bäuerin, Mali



WARUM WIR UNS ENGAGIEREN

- 8 Unser Selbstverständnis
- 10 Unsere Partnerländer
- 12 Systeme verbessern



WAS WIR TUN

- 16 Helvetas auf einen Blick
- 18 Grundbedürfnisse sichern
- 22 Perspektiven schaffen
- 26 Mitbestimmung stärken
- 28 Not lindern
- 32 Schweiz mitgestalten
- 33 Wissen fördern



WER DAS ERMÖGLICHT

- 36 Unsere Finanzen
- 38 Unsere Organisation
- 40 Wir danken

IMPRESSUM

Herausgeberin: Helvetas
 Redaktion und Texte: Rebecca Vermot
 mit Tom Zürcher (Fragen)
 Korrektorat: Isabel Mosimann, xtexe
 Bildredaktion: Andrea Peterhans
 Gestaltung: Nadine Unterharrer mit
 Marietta Albinus
 Druck: Druckerei Kyburz, Dielsdorf
 Papier: RecyStar, 100% Recycling
 80-3130-4 Zürich; ZEWO-anerkannt

Hinweis: Diverse Bilder für diesen Jahresbericht sind vor der Coronakrise entstanden. Deshalb zeigen sie Menschen, die sich nicht an die gängigen Hygieneregeln halten, wie sie jetzt in vielen Ländern üblich sind.

BRUTALE REALITÄT – GROSSE SOLIDARITÄT

2020 war kein erfolgreiches Jahr im Kampf gegen Armut. Die Coronakrise stellt inzwischen die ganze Welt vor enorme Herausforderungen und wird Millionen von Menschen in die Armut zurückwerfen.

Viel Unterstützung in einem schwierigen Jahr

Wir blicken in diesem Jahresbericht auf ein unglaubliches Jahr zurück. Und ich möchte ausnahmsweise zuerst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Helvetas ein Kränzchen widmen: Sie haben in einer Ausnahmesituation Grossartiges geleistet – von Laos bis Niger, von Moldawien bis Peru. Mein Dank gilt aber auch Ihnen und allen Menschen in der Schweiz, die sich in dieser Notlage sehr hilfsbereit gezeigt und grosszügig gespendet haben – nicht nur an Helvetas, auch an andere Organisationen –, um die Not vieler Menschen an allen Ecken der Welt zu lindern. Sie haben mit Ihrer Solidarität manch ein Leben gerettet.

Frauen haben in dieser Krise besonders gelitten unter Armut, Hunger und oft auch Gewalt. Mädchen wurden vermehrt früh verheiratet, um einen Mund weniger füttern zu müssen. Doch Frauen haben die besondere Fähigkeit, das Überleben ihrer Familie zu sichern. Sie handeln meist pragmatisch und lösungsorientiert, das sehen wir bei Helvetas Tag für Tag. Jede Spende, die auch Frauen zugutekommt, ist ihr Vielfaches wert.

Solidarität verändert die Welt zum Besseren – hier und anderswo. Ich danke Ihnen dafür, dass Sie auch an andere denken. Ich bitte Sie, diese Grosszügigkeit beizubehalten.

Therese Frösch, Präsidentin



Therese Frösch, Präsidentin



Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter

Innovative Lösungen in aussergewöhnlichen Zeiten

Die Corona-Pandemie hat uns letztes Jahr schmerzhaft Realitäten vor Augen geführt. Die Zahl der Frauen, Männer und Kinder, die Hunger leiden, hat sich global innert weniger Monate fast verdoppelt. Familien, die sich gerade eben aus der Armut befreit haben, fallen wieder in diese schwer belastende Situation zurück. Bei Helvetas tun wir und unsere Partnerorganisationen alles, was in unserer Macht steht, um diese Menschen zu unterstützen.

2020 hat auch Helvetas angetrieben, innovative Lösungen noch rascher zu entwickeln, weil bisher Erfolgreiches nicht mehr umsetzbar war. Weit über 100 Projekte passten wir an: Wo das Ausbildungszentrum schliessen musste, konnten junge

Frauen und Männer, etwa in Haiti, in WhatsApp-Gruppen weiterlernen. Ausbilder stellten auf Halbklassen um, um den praktischen Unterricht zu sichern. In Mosambik wird nun aus Zuckerrohr Desinfektionsmittel hergestellt, um die medizinische Versorgung zu verbessern und Einkommen zu schaffen. Zugleich sensibilisierten wir die Menschen via Radio und soziale Medien mit faktenbasierten Informationen für die wichtigen Hygienemassnahmen.

Die Bedürfnisse sind enorm. Die Impfung schürt Hoffnungen auf Normalität im Norden. Im globalen Süden hingegen bleibt Corona bittere Realität. Armutsbekämpfung ist nach wie vor dringend nötig. Danke, dass Sie unsere Arbeit auch weiterhin unterstützen.

Melchior Lengsfeld, Geschäftsleiter

WARUM HILFT EIN WC DEM ABC?

Weltweit haben Milliarden von Menschen keinen Zugang zu sicheren Latrinen und Toiletten. Dadurch gelangen Bakterien in Wasser und Nahrung. Kinder sind besonders anfällig für Magen-Darm-Erkrankungen – oft mit schwerwiegenden Folgen für ihre Gesundheit und Bildung. Mit hygienischen Latrinen lassen sich Krankheiten und Todesfälle massiv verringern. Vor allem Kinder profitieren davon und können regelmässig zur Schule gehen.

Im Bild: Sita Devi Oli, Schülerin, Nepal © Simon Opladen



GETEILTES WISSEN IST DOPPELTES WISSEN

Klimawandel, Pandemie und politische Instabilität sind grosse Herausforderungen. Die Zeit, Lösungen zu finden, drängt. Das gilt auch für die Entwicklungszusammenarbeit. Umso wichtiger ist es, vernetzt zu denken und über lange Jahre erworbenes Know-how zu teilen und mit innovativen Ansätzen zu ergänzen.

Spätestens im Frühling 2020 veränderte das Coronavirus das Leben der gesamten Weltbevölkerung auf dramatische Art und Weise. Millionen Frauen und Männer wussten bald nicht mehr, wie ihre Familie ernähren, andere fielen zurück in Armut, weil sie wegen des Lockdowns ihre Felder nicht mehr bewirtschaften, ihre Ware nicht mehr verkaufen konnten oder ihre Arbeit verloren. Helvetas reagierte rasch. In Bhutan, wo Helvetas junge Menschen in Bauberufen ausbildet, erstellten die Lernenden an der Grenze zu Indien temporäre Unterkünfte für rückkehrende Migrantinnen und Migranten. In Myanmar und Nepal unterstützten wir die Versorgung von Quarantänestationen. In Bolivien hat Helvetas mit den lokalen Behörden sichergestellt, dass der Abfall weiterhin entsorgt werden konnte. In Kirgistan erhielten Bauernfamilien Geld, um für die nächste Saison Saatgut und Dünger zu kaufen.

Helvetas reagierte auch mit Postern, Flyern und Radioprogrammen, um die wichtigsten Verhaltensregeln in der Pandemie bekannt zu machen. Seife und Desinfektionsmittel wurden verteilt, innovative Handwaschvorrichtungen entwickelt (s. S. 28 ff). In Moldawien unterstützten wir die Erstellung und die Logistik eines Online-Marktes und Lieferdienstes für landwirtschaftliche Produkte. Helvetas setzte dabei auf das, was sich schon in anderen Krisensituationen als entscheidender Vorteil erwiesen hat: Wir bauen auf Vorhandenem auf.

Lokale Verankerung für rasches Handeln

Mächtige Akteure wie China nutzen Entwicklungshilfe zunehmend als geopolitisches Instrument und haben Entwicklungsländer als Investitionsmöglichkeit entdeckt. Dagegen bieten umsichtige internationale NGOs, die entwicklungspolitisch grenzüberschreitend und ganzheitlich handeln, langfristige Unterstützung.

Eine Stärke von Helvetas – nicht nur in dieser aussergewöhnlichen Situation, aber hier besonders – ist die lokale Verankerung, die dezentrale Organisation und der ständige Austausch von Erfahrungen, Erfolgen

Die Pandemie hat den Blick für das Wesentliche geschärft. Drei Erkenntnisse aus der Coronakrise:

Wir sitzen alle im selben Boot

Globale Probleme lassen sich nur mit globaler Zusammenarbeit lösen. Wird etwa nur in reichen Ländern geimpft, so lebt das Virus weiter. Mehr denn je braucht es grenzüberschreitende Lösungen.

Die Agenda 2030 weist den Weg

Staatshilfen und Marktkräfte reichen nicht aus, um nachhaltige Lösungen für globale, nationale oder lokale Krisen zu finden. Es braucht mehr Zusammenarbeit zwischen öffentlicher Hand, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Sie alle haben wertvolle Expertise und Ideen für eine nachhaltige Entwicklung.

Bindeglied zwischen Nord und Süd

Schon kurz nach dem Ausbruch der Pandemie hat Helvetas 149 Programme und Projekte in fast 30 Ländern an die neuen Herausforderungen angepasst, um die wirtschaftlichen und sozialen Folgen abzufedern. Das war nur möglich dank langfristigen Partnerschaften mit Organisationen, Behörden und Unternehmen vor Ort.

und Fehlern, um die Wirkung unserer Arbeit zu verbessern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Partnerländern kennen den wirtschaftlichen, sozialen und politischen Kontext und arbeiten eng mit Organisationen aus der Zivilgesellschaft, der Wirtschaft, mit Behörden und Regierungen zusammen.

Dies hebt Helvetas von vielen grossen Organisationen der humanitären Hilfe ab, die sich in Notsituationen oft erst in einem neuen Land orientieren und organisieren müssen, bevor sie ihre Arbeit aufnehmen können. Es unterscheidet uns aber auch von kleinen Privatinitia-



© Stella Ogumi

Richard Medary Mestory (l.) aus Nkukungu, Tansania, ist während der Corona-Pandemie in die Seifen- und Desinfektionsmittelproduktion eingestiegen. Samwel Alex Dugo (r.) erkundigt sich im Auftrag von Helvetas nach seinen Erfahrungen.

tiven, denen meist die Netzwerke und das Vertrauen der lokalen Behörden fehlen.

Neue Rolle, neues Selbstverständnis

Das Selbstverständnis von Entwicklungsorganisationen hat sich gewandelt. Für Helvetas gilt seit längerem der Grundsatz, nur Dinge zu tun, die lokale und nationale Akteure selbst nicht leisten können, sei es, weil ihnen die Hände gebunden sind, sie bei den relevanten Stellen kein Gehör finden oder weil ihnen die Erfahrung oder das fachliche Wissen fehlen. Wir arbeiten dabei eng mit der betroffenen Bevölkerung zusammen, aber immer auch mit starken lokalen Partnerorganisationen, die Projekte qualifiziert, effizient und kostengünstig umsetzen können.

Dabei kann Helvetas auch aus einem grossen Erfahrungsschatz aus 65 Jahren schöpfen – und auf Stärken der Schweiz. Das Wissen um demokratische und föderale Strukturen, um gute Regierungsführung, der Forschungsplatz Schweiz, das duale Berufsbildungssystem und der gute Ruf der Schweiz als Vermittlerin sind eine wichtige Basis für unsere Arbeit. Als lernende Organisation in ständigem Austausch mit den betroffenen Menschen sowie mit Expertinnen und Spezialisten aus unseren Arbeitsbereichen können wir selbst zur Wissensvermittlerin werden. Ein Beispiel dafür ist

der Klimawandel: Wir unterstützen etwa bolivianische Kleinbauernfamilien im Kampf gegen zunehmende Wetterextreme, arbeiten aktiv in internationalen wissenschaftlichen Gremien zum Klimawandel mit und engagieren uns für eine bessere Klimapolitik der Schweiz.

126'000

Menschen schätzungsweise wurden 2020 von Helvetas unterstützt, um die wirtschaftlichen Folgen von Covid-19 abzumildern.

In der neuen Strategie 2021-24 bündelt Helvetas ihr Wissen. Wir vertiefen erstens das Engagement in den Bereichen Wasser, Ernährung und Klima. Zweitens wollen wir Lebensperspektiven schaffen und setzen alles daran, damit junge Menschen eine gute, praxisorientierte Ausbildung machen können, damit sie reelle Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Und als Drittes schaffen wir eine Basis, damit benachteiligte Menschen ihre Stimme einbringen können. Unsere Vision ist eine Welt, in der alle Menschen selbstbestimmt in Würde und Sicherheit leben können, die natürlichen Ressourcen nachhaltig nutzen und zur Umwelt Sorge tragen.

EINE WELT OHNE ARMUT IST MÖGLICH

Derzeit leben etwa 730 Millionen Menschen in extremer Armut von weniger als zwei Franken pro Tag. Wegen der Corona-Krise könnten es bald 100 Millionen Menschen mehr sein. Helvetas engagiert sich in 30 Ländern auf vier Kontinenten, damit Menschen selbstbestimmt in Würde und ohne Angst vor Hunger und Armut leben können.

HAITI
27'565 Menschen
8 Projekte

HONDURAS
82'783 Menschen
11 Projekte

GUATEMALA
572'240 Menschen
16 Projekte

PERU
28'771 Menschen
17 Projekte

BOLIVIEN
130'157 Menschen
17 Projekte

OSTEUROPA
33'263 Menschen
18 Projekte

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

SERBIEN

MOLDOVA

KOSOVO

NORDMAZEDONIEN

ALBANIEN

MALI
567'499 Menschen
13 Projekte

NIGER
34'821 Menschen
2 Projekte

BENIN
36'643 Menschen
10 Projekte

BURKINA FASO
148'624 Menschen
16 Projekte

TADSCHIKISTAN
40'430 Menschen
10 Projekte

KIRGISTAN
19'024 Menschen
9 Projekte

NEPAL
943'620 Menschen
30 Projekte

PAKISTAN
26'131 Menschen
15 Projekte

BHUTAN
176'560 Menschen
10 Projekte

BANGLADESCH
979'663 Menschen
30 Projekte

LAOS
97'317 Menschen
23 Projekte

INDIEN
Allianzpartner

MYANMAR
487'041 Menschen
17 Projekte

VIETNAM
24'210 Menschen
13 Projekte

ÄTHIOPIEN
209'629 Menschen
19 Projekte

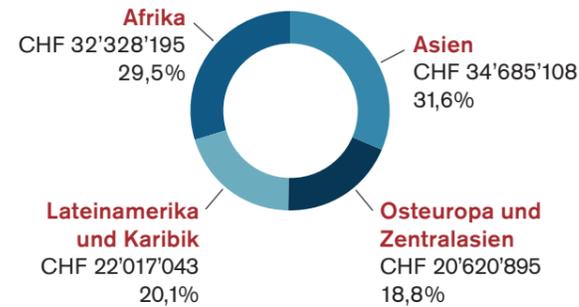
SRI LANKA
2327 Menschen
8 Projekte

TANSANIA
367'232 Menschen
14 Projekte

MADAGASKAR
51'080 Menschen
21 Projekte

MOSAMBIK
368'969 Menschen
22 Projekte

PROGRAMMAUSGABEN



Jede Person zählt

In jedem der insgesamt 373 Projekte erhebt Helvetas jährlich unter anderem, wie viele Frauen und Männer direkt etwa von Berufsbildungen, einem Wasseranschluss oder sicherer Migration profitiert haben und wie viele Organisationen und Institutionen gestärkt wurden. Die Zahlen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2020.

GEWÄHLT, UM ETWAS ZU BEWEGEN

Wie in grossen Gemeinden der Schweiz kontrollieren auch in Äthiopien gewählte Parlamente die Arbeit ihrer Verwaltung. Doch die äthiopische Demokratie ist jung; viele Gemeinderätinnen und -räte sind auf ihre Aufgaben schlecht vorbereitet. Helvetas stärkt sie, damit sie die lokale Entwicklung voranbringen können.

«Früher gingen unsere Kinder in einem einsturzgefährdeten Gebäude zur Schule», erzählt Ayinework Agegn aus der Gemeinde Senkegna. Es stand in einem Sumpfgebiet und sank während der Regenzeit ab. Ausserdem hatte es zu wenig Klassenzimmer und keinen Platz für Pausenspiele. «Wir beschwerten uns bei den Verantwortlichen der Gemeinde, doch der Gemeindeentwicklungsplan, den wir Jahr für Jahr erhielten, ignorierte unsere Sorgen», erklärt der junge Bauer.

Äthiopiens erste demokratische Verfassung von 1995 legte den Grundstein für die Dezentralisierung des Landes. Doch viele Dörfer warten noch immer auf eine sichere Wasserversorgung, genügend Schulräume oder ein Gesundheitszentrum. Grund dafür ist, dass die gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte oftmals weder ihre Rechte und Pflichten noch Gesetze und bestehende Entwicklungsprogramme kennen. Sie sind Bauern und Selbstversorgerinnen, die meist nur rudimentär lesen und schreiben können. Sie wissen wenig über die politischen Prozesse und wer ihre Ansprechpartner sind.

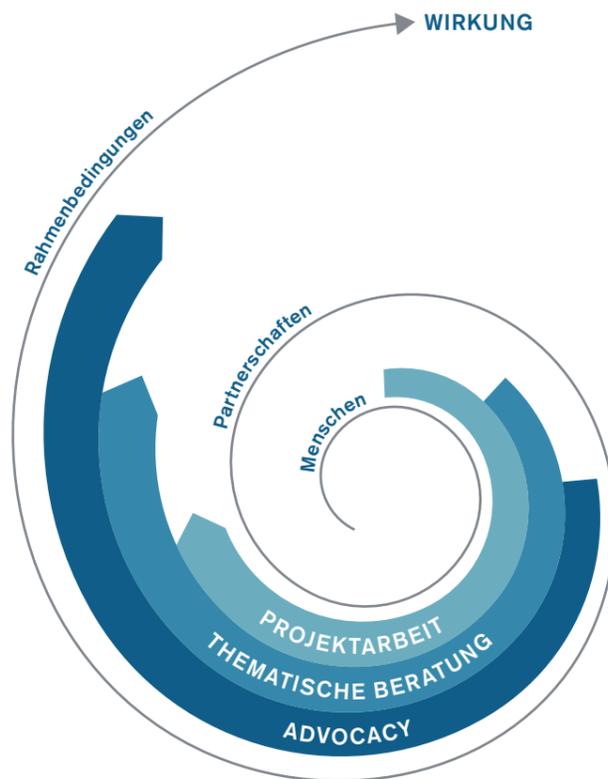
Föderalismus will gelernt sein

Erst das Wissen um die Rechte und Pflichten als Bürgerin, als Gemeinderat, als Behörden- oder Regierungsmitglied bringt die Entwicklung voran. Erst wenn Rechenschaft abgelegt wird, kann Vertrauen aufgebaut werden. Das hat ein erstes erfolgreiches Projekt von Helvetas gezeigt, in dessen Rahmen die Bevölkerung über ihre Mitsprachemöglichkeiten aufgeklärt, Gemeinderäte geschult, Mitglieder der Bezirksregierungen und Behörden informiert wurden: In Kursen lernten sie ihre jeweiligen Kompetenzen und Aufgaben verstehen.

In der Folge brachte die systematische Kontrolle der öffentlichen Ausgaben in den Projektdörfern in Amhara auch schon lokales Missmanagement und

Systemischer Wandel

Inzwischen führen zwei von Helvetas geschulte lokale Partnerorganisationen, die Amhara Development Association (ADA) und die Migbare Senay Children and Family Support Organization (MSCFSO), die Ausbildungen in den Gemeinden durch. So kann diese Erfolgsgeschichte künftig unter lokaler Begleitung fortgeführt werden. Und: Überzeugt vom Erfolg des Helvetas-Projekts hat die Regionalregierung von Amhara eine Strategie erarbeitet, damit Gemeindevertretungen in sämtlichen Bezirken und Gemeinden in Amhara geschult werden. Davon profitieren über 20 Millionen Menschen.



Mit Projekten, technischer Beratung und Advocacy initiiert, unterstützt und beeinflusst Helvetas systemische Veränderungen.



© Christian Böset

Gemeindeversammlung in Ahuri, Äthiopien.

Betrügereien in Behörden ans Licht, etwa unerklärbare Ausgaben. Eine der neu eingesetzten Finanzkommissionen stellte beispielsweise fest, dass Geld fehlte, das für den Bau eines Bauernausbildungszentrums vorgesehen war. Heute habe man, so der Vorsitzende der Kommission, den Mut und die Mittel, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen. Die Untersuchung sei noch im Gang.

Helvetas hat speziell Frauen, aber auch Jugendorganisationen ermutigt und geschult, sich für ihre Anliegen stark zu machen, denn in einer hierarchischen Gesellschaft wie der äthiopischen brauchen Frauen – auch Gemeinderätinnen – Mut, vor einer Versammlung zu sprechen, Sorgen und Forderungen zu formulieren, an der Planung mitzuwirken und Rechenschaft einzufordern.

Ein Schulhaus ohne Sumpf

Heute haben sich die Lebensumstände der Menschen dank funktionierender Wasserversorgungen, höherer Einschulungsraten, Gesundheitszentren und besserer Strassen nachhaltig verbessert.

Tigray-Konflikt

Äthiopien ist ein Land mit vielen Ethnien. Die schwellenden Spannungen zwischen der Zentralregierung und der Region Tigray sind Ende 2020 in einen bewaffneten Konflikt eskaliert. Helvetas hat den Nothilfefonds aktiviert, um intern vertriebene Menschen, die nach Amhara flüchten, humanitär zu unterstützen. Mit Alliance2015, einer Vereinigung acht europäischer Hilfswerke, zu denen Helvetas gehört, entwickeln wir ein Nothilfeprogramm in Ost-Tigray.

Auch der Gemeinderat von Senkegna brachte das Anliegen der Dorfbevölkerung, ein neues Schulhaus für die Kinder des Dorfes, in die Gemeindeplanung ein. Die neue Schule, deren Bau von den Bewohnerinnen und Bewohnern Senkegnas tatkräftig unterstützt wurde, hat heute einen schönen Pausenplatz, acht Klassenzimmer mehr – und steht auf sicherem Boden.

WAS HAT EIN SCHWEISSER EINEM ANWALT VORAUS?

Trotz Wirtschaftswachstum ist die Jugendarbeitslosigkeit auf dem Balkan ein grosses Problem. Viele Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder etwas mit Prestige studieren wie Jus oder Medizin. Doch viele mit Uni-Abschluss finden nach dem Studium keinen Job, während in nachgefragten Handwerksberufen die Fachleute fehlen. Helvetas unterstützt daher im Auftrag der Deza die Entwicklung des Arbeitsmarkts und Berufsbildungsangebote für Jugendliche. Im Bild: Ilber Hasani, angehender Schweißer (r.), Kosovo

© Simon Opladen

WAS WIR TUN

Helvetas setzt Projekte in der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Hilfe um. Wir sichern Grundbedürfnisse, schaffen Perspektiven und stärken die Mitbestimmung. Wir bieten aber auch technische Beratungen an, bauen thematische Kompetenzen auf und engagieren uns im Politikdialog und in der Lobbyarbeit.



Grundbedürfnisse sichern

Wasser, Ernährung und Klima

Milliarden Menschen haben kein sauberes Trinkwasser und keinen Zugang zu sicheren Latrinen. Millionen Menschen leiden Hunger; der Klimawandel gefährdet die Ernährungsgrundlage der Menschheit. 2020 haben **4'232'960** Frauen und Männer gemeinsam mit Helvetas ihren Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen verbessert sowie umweltschonende Anbaumethoden erlernt – für ein Leben in Würde.

Perspektiven schaffen

Bildung, Arbeit und Einkommen

Fast die Hälfte der Weltbevölkerung ist jünger als 25 Jahre, die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch. Helvetas hat 2020 mit Partnerorganisationen für **791'594** Kinder, junge Frauen und Männer die Unterrichtsqualität an Grundschulen und den Zugang zu Berufsbildung verbessert, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern – sowohl auf dem Land wie auch in Städten. Dabei nutzt Helvetas die Möglichkeiten der Digitalisierung – für ein Leben ohne Armut.

Mitbestimmung stärken

Mitsprache und sozialer Zusammenhalt

80 Millionen Menschen befinden sich weltweit auf der Flucht, Regierungen schränken die Rechte der Bevölkerung ein, Frauen und Benachteiligte bleiben vielerorts ausgegrenzt. 2020 hat Helvetas zusammen mit Partnern **431'045** Menschen, insbesondere Frauen, gestärkt, um sich am politischen Prozess zu beteiligen. Helvetas unterstützt Geflüchtete und Migrierende und erarbeitet mit Regierungen Rahmenbedingungen für sozialen Zusammenhalt – für mehr Gerechtigkeit.

Not lindern

Humanitäre Hilfe

149 Projekte im Umfang von **5'932'000** Franken hat Helvetas angepasst oder neu initiiert, um Betroffene vor dem Coronavirus zu schützen und die wirtschaftlichen Folgen zu lindern. Auch in Konfliktsituationen reagierte Helvetas rasch und unterstützte lokale Behörden und Dörfer, die intern Vertriebene aufnehmen, um weiteren Konflikten vorzubeugen – für mehr Sicherheit.



Bouvanh Tung (l.) und Sichanh Tung, Laos © Patrick Rohr

5'455'599
Menschen haben
2020 dank Ihnen
einen Weg aus der
Armut gefunden.

HÄNGEBRÜCKEN UND MÜTTERPARLAMENT

Unsere Gönnerinnen, Stiftungen und Partner wie die Deza sorgen dafür, dass Millionen Frauen und Männer Zugang zu sauberem Wasser und sanitären Anlagen erhalten, ihre Ernährungssituation verbessern und ihre Lebensbedingungen dem Klimawandel anpassen können. Sie ermöglichen damit Menschen, sich selbst aus der Armut befreien.

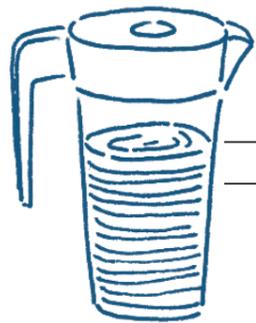
Publikums- liebling

Die Mütterparlamente des Klima- und Wasserprojekts Panii Jibon in Bangladesch haben den Publikumspreis des «Water ChangeMaker Awards 2020» gewonnen. Die vom Projekt initiierten Mütterparlamente setzen sich für das Menschenrecht auf Trinkwasser ein und haben die zuständigen Behörden bereits dazu gebracht, die Budgets für die Trinkwasserversorgung zu verdoppeln. Das Projekt unterstützt Familien, deren Felder und Trinkwasser versalzen, weil der Meeresspiegel im Gangesdelta ansteigt, in ihrem Kampf für Klimagerechtigkeit.

Unser Resultat 2018–2020:

978'797

Menschen haben neu
Zugang zu Trinkwasser



Resultat:
978'797
Ziel:
750'000



Digital auf dem Feld

In Indien, Pakistan, Myanmar, Madagaskar, Tadschikistan und Kirgistan fördert Helvetas im Auftrag der Deza und zusammen mit Unternehmen die ressourcenschonende und wassersparende Produktion von Reis und Baumwolle. Die landwirtschaftlichen Beratungen wurden 2020 wegen Covid-19 meist virtuell angeboten: Mit persönlichen Anrufen, WhatsApp-Chats, Filmen, Zoom-Trainings und aufgezeichneten Informationen konnten die Partnerorganisationen von Helvetas die Wissensvermittlung und Produktion sicherstellen.

«Ich ernte statt 13 nun 30 Säcke Reis.»

Mwamini Musa, Reisbäuerin, Tansania



Über 70% der tansanischen Bevölkerung lebt von der Landwirtschaft. Bessere Einkommen dank Feldarbeit sind deshalb ein Schlüssel zur Armutsbekämpfung. Mwamini Musa hat gelernt, wie sie den Reis besser anbaut, um mehr zu ernten, und wie sie Nachernteverluste verhindert. Ihr neues Wissen hat sie anderen Reisbäuerinnen weitergegeben und mit dem zusätzlichen Einkommen weitere Felder gekauft. Die Frauen stellen inzwischen auch den vitamin- und nährstoffreicheren Parboiled-Reis her und können so neue Märkte erschliessen.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 1 Keine Armut
- 2 Kein Hunger
- 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- 9 Industrie, Innovation und Infrastruktur
- 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- 13 Massnahmen zum Klimaschutz
- 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

557'081

Menschen haben seit 2020 dank Helvetas Zugang zu sauberem Trinkwasser.

268'082
in Afrika

182'706
in Lateinamerika

106'293
in Asien



Subin Tamang, Schüler, Nepal

GRUNDBEDÜRFNISSE SICHERN



Schützende Latrinen

In **Guatemala** haben in nur einem halben Jahr 15'556 Frauen, Männer und Kinder aus 32 Gemeinden ihre sanitäre Grundversorgung grundlegend verbessert und unter anderem eigene Latrinen gebaut, damit sie nicht mehr im Freien ihre Notdurft verrichten müssen. Mit einem staatlichen Zertifikat wird das Engagement dieser Dörfer offiziell gewürdigt.



Kürzere Wege

Jedes Jahr werden in **Äthiopien** 10 bis 15 Hängebrücken eingeweiht, die abgelegene ländliche Siedlungen an die Verkehrswege anschliessen. Gebaut werden sie von äthiopischen Technikern, die in einem Süd-Süd-Austausch das Handwerk von Brückeningenieurern aus **Nepal** gelernt haben. Dort haben Helvetas, die Deza, die nepalische Regierung und zahlreiche andere Geldgeber den Bau von inzwischen 8600 Hängebrücken ermöglicht. Nun hat sich die Regionalregierung von Amhara in Äthiopien verpflichtet, beim Bau solcher Hängebrücken 80% der Kosten zu übernehmen – als wichtige Dienstleistung für die Ärmsten.

«Wir sahen, dass die Städte sich anpassen können»

Corona hat in Städten Ungleichheiten beim Zugang zu Wasser und sanitären Anlagen, bei der Abfallentsorgung und der Ernährungssicherheit verschärft.

Welchen Herausforderungen müssen sich Städte in der Coronakrise stellen?

Die Pandemie hat die Armut in den Städten verschärft, vor allem in Ländern wie Bolivien, wo der informelle Sektor gross ist. Kleinunternehmerinnen, städtische Bauern, Hausangestellte und Kehrleute verloren ihre Einkommen. Städte müssen daher vielfältige Antworten auf Covid-19 finden, um die Gesundheit und die Lebensqualität aufrechtzuerhalten.

Wie überzeugt Helvetas die Bevölkerung, die Schutzmassnahmen einzuhalten?

Wir mussten ein Umdenken bei den Behörden und der Bevölkerung anstossen. Dafür brauchten wir Entscheidungsträgerinnen und -träger, die mit einer Stimme sprechen. Und wir mussten sicherstellen, dass auch jene

Zugang zu Wasser erhielten, die bislang keinen hatten.

Was hat Helvetas in dieser Krisensituation gelernt?

Wir sahen, dass Städte sich anpassen können. Es gab innovative Lösungsansätze mit digitalen Mitteln, die neue Kommunikationswege eröffneten und nun die wirtschaftliche Erholung fördern. Zum Beispiel der Vertrieb von Gemüse von städtischen Bauern, um die Ernährungssicherheit in der Stadt zu verbessern.



Beatriz Lizarazu ist Spezialistin für Stadt- und Raumplanung bei Helvetas Bolivien und Koordinatorin des Projekts Ciudades resilientes-CoREUrban.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Wasser, Ernährung und Klima: helvetas.org/grundbeduerfnisse

WO HELVETAS 2020 GEFORDERT WAR

Für Helvetas ist Nachhaltigkeit in den Projekten ein zentrales Anliegen. Im Wasserbereich gehört deshalb dazu, dass Wassergebühren eingeführt werden, um den Unterhalt und notwendige Reparaturen finanzieren zu können. In der Coronakrise und wegen der damit verbundenen Hygienemassnahmen haben zahlreiche Regierungen die Gebühren für Wasser erlassen; ein sehr populärer Schritt. Nun stellt sich die Frage, wie die Dienstleister, die für die Wassersysteme zuständig sind, weiterarbeiten können. Und noch schwerwiegender: Wie können die Gebühren wieder eingeführt werden, wenn sich die Bevölkerung an die Gratis-Wasserversorgung gewöhnt hat?

PRÜFUNGSERFOLG UND BERUFSINFORMATION

Spenderinnen und Partner von Helvetas fördern die Grundbildung für Kinder und Erwachsene, die nicht zur Schule gehen konnten, und ermöglichen benachteiligten Jugendlichen, Berufskompetenzen aufzubauen. Zusammen mit lokalen Unternehmen fördert Helvetas den Privatsektor und Wertschöpfungsketten. Auf dieser Grundlage schaffen sich Menschen eine eigenständige Existenz.



Eine Umfrage bei 471 ehemaligen Lernenden in Berufsbildungsprojekten in **Myanmar** hat ergeben, dass 85% eine Erwerbstätigkeit gefunden haben, sei es als Selbständige oder Angestellte. Ihr Monatslohn liegt über dem nationalen Mindestlohn. In **Benin** haben sich 768 von 782 frisch ausgebildeten Jungunternehmerinnen und -unternehmern mit ihrem Kleinunternehmen oder Landwirtschaftsbetrieb erfolgreich ins Arbeitsleben integriert. Das ist eine Erfolgsquote von 98%!

«Jede Stunde, die junge Frauen und Männer im falschen Job arbeiten, ist auch ein Verlust für die Wirtschaft.»

Joniada Hito ist Leiterin des ersten Berufsinformationszentrums (BIZ) in **Albanien**, das 2020 eröffnet wurde. Es geht auf den direkten und persönlichen Austausch zwischen den Verantwortlichen eines Berufsberatungsprojekts in Albanien und der Leiterin des BIZ im Tessin zurück, den Helvetas im Rahmen eines langjährigen Berufsbildungsprojekts der Deza initiiert hat.



Prämie für den Regenwald

In einem Projekt zum Schutz des einmalig artenreichen Regenwaldes im Norden **Madagaskars** unterstützt Helvetas Vanillebauern und -produzentinnen, um ihnen ein Einkommen zu ermöglichen, damit sie den Wald nicht für Geld abholzen. Seit 2020 garantieren die Vanillekäufer vertraglich, ihnen die gesamte Vanilleernte abzunehmen. Zusätzlich entrichten sie eine Umweltprämie, um den Schutz des Regenwaldes finanziell abzusichern. Eine Premiere.

«Ich muss meine Abschlussprüfung bestehen, denn ich will Lehrerin werden, wenn ich gross bin.»

Moufira Bio Idrissou, Schülerin, Benin



In Benin erhalten Kinder wie Moufira Bio Idrissou, die die Primarschule zu früh verlassen mussten, im Rahmen eines Deza-Projekts, das von Helvetas und Solidar Suisse gemeinsam durchgeführt wird, eine zweite Chance. 9000 Kinder, davon rund 6000 Mädchen, haben bislang verpasste Schuljahre nachholen können. Dass sie zuerst in der lokalen Sprache und erst danach in Französisch unterrichtet werden, schafft bei den Eltern Vertrauen. Ausserdem ist sowohl die Zahl der Mädchen, die früh verheiratet werden, als auch die Zahl früher Schwangerschaften gesunken. Und Moufira besucht nach bestandener Prüfung die weiterführende Schule.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:



Mehr zu unserem Arbeitsbereich Bildung, Arbeit und Einkommen: helvetas.org/neueperspektiven



Nationale Ausstrahlung

Bangladesch übernimmt von einem erfolgreichen Berufsbildungsprojekt von Helvetas die Lehrpläne und Trainingsmodule in Nahrungsmittelverarbeitung ins nationale Berufsbildungssystem. So profitieren künftig landesweit alle Berufsbildungsinstitutionen vom Know-how, das über drei Jahre aufgebaut wurde. Insgesamt wurden im Shamerto-Projekt 21'000 junge Frauen und Männer ausgebildet. 73% haben sich erfolgreich selbständig gemacht oder wurden angestellt.

Eindruckliche Summe

In **Tansania** haben 110 in den vergangenen fünf Jahren gegründete Spar- und Kreditgruppen mit 3300 Mitgliedern bis 2020 insgesamt eine halbe Million Franken gespart und Darlehen in der Höhe von 350'000 Franken vergeben. Etwa 70% der Kredite wurden von Frauen in Anspruch genommen und in landwirtschaftliche oder andere einkommensschaffende Tätigkeiten investiert.



Chance für alle

In **Bhutan** wird der Theorieanteil in einem Projekt für angehende Schreinerinnen und Maurer digitalisiert, auf Video aufgenommen und online zugänglich gemacht sowie via soziale Medien verbreitet. Das verhindert, dass junge Frauen und Männer aus abgelegenen Gegenden abgehängt werden, und fördert lebenslanges Lernen.

«Frauen profitieren von digitalem Lernen»

In vielen Ländern hat die Berufsbildung kein gutes Image. Sie gilt als zweite Wahl, auch wenn die Jobchancen oft grösser sind als nach einem Studium. Frauen sind noch mit weiteren Hürden konfrontiert.

Je nach Land ist es für Frauen schwierig, eine Berufsausbildung zu machen. Weshalb?

Für Frauen kommen sozio-kulturelle Hindernisse hinzu, etwa die fehlende Akzeptanz in männerdominierten Berufen, kein sicheres Lernumfeld oder keine weiblichen Ausbilder. Aus unserer Erfahrung ist aber weniger die Ausbildung von Frauen das Problem, sondern der Eintritt in den und der Verbleib im Arbeitsmarkt: Sie trauen sich weniger zu, erhalten keine Unterstützung aus dem familiären Umfeld oder sind mit Hausarbeit voll ausgelastet.

Eröffnet die Digitalisierung ihnen neue Möglichkeiten?

Digitales Lernen hat während der Covid-19-Krise einen grossen Aufschwung erlebt. Und ja, Frauen profitieren davon. Da digitales Lernen orts- und zeitungebunden ist, können sie ihre Ausbildung und Betreuungsaufgaben kombinieren. Digitales Lernen ermöglicht es ihnen auch, sich sogenannte «21st Century Skills» anzueignen, die in der Arbeitswelt immer wichtiger werden und ihnen Zugang zu besser bezahlten Jobs eröffnen.

Was sind die Herausforderungen bei der Digitalisierung?

Zugang zu digitalen Geräten und Internetverbindung sind in vielen Ländern gerade für Frauen immer noch eine Herausforderung, Stichwort Digital Gender Gap. Wir verwenden darum digitale Lösungen, die auch offline funktionieren.

Und es braucht ergänzend immer auch einen praktischen Teil. Vieles kann zwar mit neuen Technologien wie «Virtuelle Realität» simuliert oder durch Videos und Animationen veranschaulicht werden, aber Lernende müssen praktische Erfahrung am Arbeitsplatz sammeln. Auch der soziale Aspekt spielt eine wichtige Rolle, denn eine Ausbildung formt auch die Persönlichkeit von Jugendlichen und verbessert ihre Lebenskompetenzen. Helvetas setzt darum auf einen «Blended Learning»-Ansatz, der digitales und praktisches Lernen vereint.



Sabrina Würmli ist Fachberaterin für Berufsbildung bei Helvetas.

26'562

junge Frauen und Männer haben 2020 einen Beruf erlernt – sei es in einer praktischen Kurzausbildung oder einem längeren Lehrgang.



17'121
Männer

9441
Frauen

Elifuraha Yacobo (l.) und Pasaka Fimbo, Imker in Ausbildung, Tansania

Unser Resultat 2018–2020:

183'943

Kinder, Frauen und Männer haben erfolgreich eine Grundschule oder einen Alphabetisierungskurs abgeschlossen.



Resultat:
183'943

Ziel:
150'000

WO HELVETAS 2020 GEFORDERT WAR

Wegen Corona wurden 2020 weltweit viele Schulen und Ausbildungszentren geschlossen. In den Helvetas-Projekten fanden die engagierten Länder- und Projektteams häufig Alternativen und neue Wege mit digitalen Angeboten, Kleingruppenkursen oder dezentralem Schulunterricht direkt in den Dörfern. Noch schwieriger ist es, wenn Gewalt die Sicherheit von Menschen und Mitarbeitenden gefährdet wie in Westafrika. Gemäss Unicef können in Burkina Faso, Mali und Niger mehr als acht Millionen Kinder (55%) wegen terroristischer Anschläge nicht zur Schule gehen. Andernorts verhindern gesellschaftliche Normen oder lange, gefährliche Schulwege, dass Mädchen eine Schulbildung erhalten. Digitale Angebote sind für sie eine Chance, da sie zeit- und ortsunabhängig sind.

LEBENSPLÄNE UND FRAUENQUOTE

Mit der Unterstützung zahlreicher Geldgeber beugen Helvetas und ihre Partnerorganisationen Radikalisierung und Konflikten vor. Sie stärken Behörden und lokale Regierungen, damit diese ihre Dienstleistungen verbessern. Und sie informieren Frauen und Männer über ihre Rechte und Pflichten, damit diese an politischen Entscheidungsprozessen teilhaben können.

Radikalisierung verhindern

In Kirgistan arbeitet Helvetas in einem innovativen Projekt daran, die Radikalisierung junger Frauen und Männer zu verhindern und den Generationendialog zu fördern. Das Bildungsministerium hat den Ansatz nun in den nationalen Lehrplan aufgenommen. Damit halten erlebnisorientierte Workshops und interaktive Gruppenarbeiten in staatlichen und religiösen Schulen Einzug. Sie helfen mit, Jugendliche ins Gemeinschaftsleben einzubinden und ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Gewalt und extremistischer Rhetorik zu stärken.

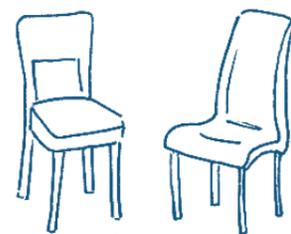


Wege in eine bessere Zukunft

In West- und Nordafrika sind etwa fünf Millionen Kinder und Jugendliche auf den verschiedenen Migrationsrouten unterwegs. 2020 hat die Deza Helvetas, Terre des hommes und GIZ International den Auftrag erteilt, ihnen die Möglichkeit zu geben, da, wo sie sich gerade befinden, ihre Schulbildung fortzusetzen oder eine Berufsausbildung zu machen. Ziel ist ihr Schutz, aber auch, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen, um ihre Lebenspläne zu verwirklichen. In der ersten Phase arbeitet das länderübergreifende Projekt in Marokko, Tunesien, Mali, Niger und Guinea.

Neue Zivilgesellschaft

Helvetas Bhutan fördert mit EU-Geldern zivilgesellschaftliche Organisationen finanziell, etwa um Frauen und die politische Mitbestimmung zu stärken, soziale Unternehmen zu entwickeln oder um die Schwächsten zu unterstützen. Es entstanden Organisationen gegen häusliche Gewalt, Transparenzinitiativen gegen Korruption, Handwerksausbildungen und viele mehr. Helvetas begleitet die Regierung Bhutans seit Jahren, um die lokale Regierungsführung und sozioökonomische Entwicklung zu fördern.



11'383
Menschen haben 2020 Kurse in Konfliktbewältigung und Friedensförderung besucht.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:

- 5** Geschlechtergleichheit


- 10** Weniger Ungleichheiten


- 11** Nachhaltige Städte und Gemeinden


- 16** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen





© Helvetas Guatemala

«Hätte ich früher gelernt, als Frau hinzustehen, wäre mein Leben anders geworden.»

Angelina Méndez y Méndez, Vizepräsidentin der kommunalen Frauenorganisation, Guatemala

Indigene Frauen in Guatemala haben weniger Zugang zu Wasser, Ernährung, Bildung und Einkommensmöglichkeiten als die nicht-indigene Bevölkerung und Männer. Mit der Unterstützung von Helvetas übernehmen Frauen wie Angelina Méndez in der Dorfpolitik Führungsrollen, um das zu ändern. Ziel ist eine Frauenquote von 30%.

«Landtitel geben Investitionssicherheit»

Land und Wälder in den Regionen Vietnams, wo mehrheitlich ethnische Minderheiten leben, kommen immer stärker unter Druck.

Wieso fördert Helvetas die Landrechte für ethnische Minderheiten in Vietnam?

Ethnische Minderheiten leben von dem, was das Land hergibt. Oft ist es ihnen aber nicht möglich, ihre Rechte einzufordern. Ein Beispiel: Nach Umsiedlungen, etwa wegen eines Staudammprojekts, ist es für die Menschen schwierig, sich wieder eine Lebensgrundlage aufzubauen. Ausserdem werden bei Landnutzungsrechten Frauen stark benachteiligt, obwohl unsere Gesetze gleiche Rechte für alle garantieren.

Was bringen Landtitel konkret?

Mit Landtiteln können die Menschen sicher in die Zukunft investieren und ihr Leben verbessern. Und sie sind abgesichert, wenn es zu Landstreitigkeiten kommt.

Was sind die Schwierigkeiten?

Ethnische Minderheiten haben oft nur beschränkt Zugang zu den notwendigen Informationen, und es ist für sie schwierig, auf die Landrechtsproblematik aufmerksam zu machen. Einschränkungen und fehlende Erfahrungen erschweren es der Zivilgesellschaft, wirkungsvoll zu lobbyieren. Zusammen mit unserer Partnerorganisation Land Alliance (LANDA) unterstützen wir des-

halb Minderheiten, damit sie ihre Rechte auf Land- und Waldressourcen einfordern können.

Helvetas Vietnam und die lokale Partnerorganisation CRED wurden vom australischen Aussenministerium (DFAT) als «Partner of the Year» ausgezeichnet.



Tuan Dam ist zuständig für das Projekt Secure Land Rights for All in Vietnam.

Mehr zu unserem Arbeitsbereich Mitsprache und sozialer Zusammenhalt: helvetas.org/mitbestimmung

SCHUTZANZÜGE UND FUSSPEDALE

In Katastrophen und Krisensituationen leistet Helvetas dank grosszügiger Spenden von Privaten, Stiftungen, Kantonen, Gemeinden und Unternehmen sowie Beiträgen der Glückskette, von UNHCR, UNICEF, IOM und Deza unkompliziert und rasch humanitäre Hilfe und lindert so die akute Not, damit die Betroffenen bald wieder in ihr normales Leben zurückkehren können.



Engagierte Jugendliche

In Benin haben im Auftrag von Helvetas junge Spezialistinnen und Spezialisten des nationalen Ablegers des Weltjugendparlaments für Wasser aus den bekannten gelben Kanistern nützliche Handwaschvorrichtungen mit einfachen Hähnen entwickelt und über 500 davon produziert. Die Anleitung wird jungen Leuten zur Verfügung gestellt, damit sie beruflich in die Produktion einsteigen können. Arme Haushalte erhielten den Handwaschkanister kostenlos.

Hilfe für intern Vertriebene

2020 leistete Helvetas auch in Burkina Faso und Mosambik humanitäre Hilfe. In beiden afrikanischen Ländern mussten bereits Hunderttausende Menschen ihr Zuhause verlassen, weil extremistische Gruppierungen ihre Dörfer überfallen haben. Die intern Vertriebenen und ihre Gastgemeinden erhalten besseren Zugang zu Trinkwasser und zu sanitärer Grundversorgung. So fördert Helvetas den sozialen Zusammenhalt vor Ort, um Konflikte zu vermeiden, und ermöglicht den Vertriebenen einen Neustart.



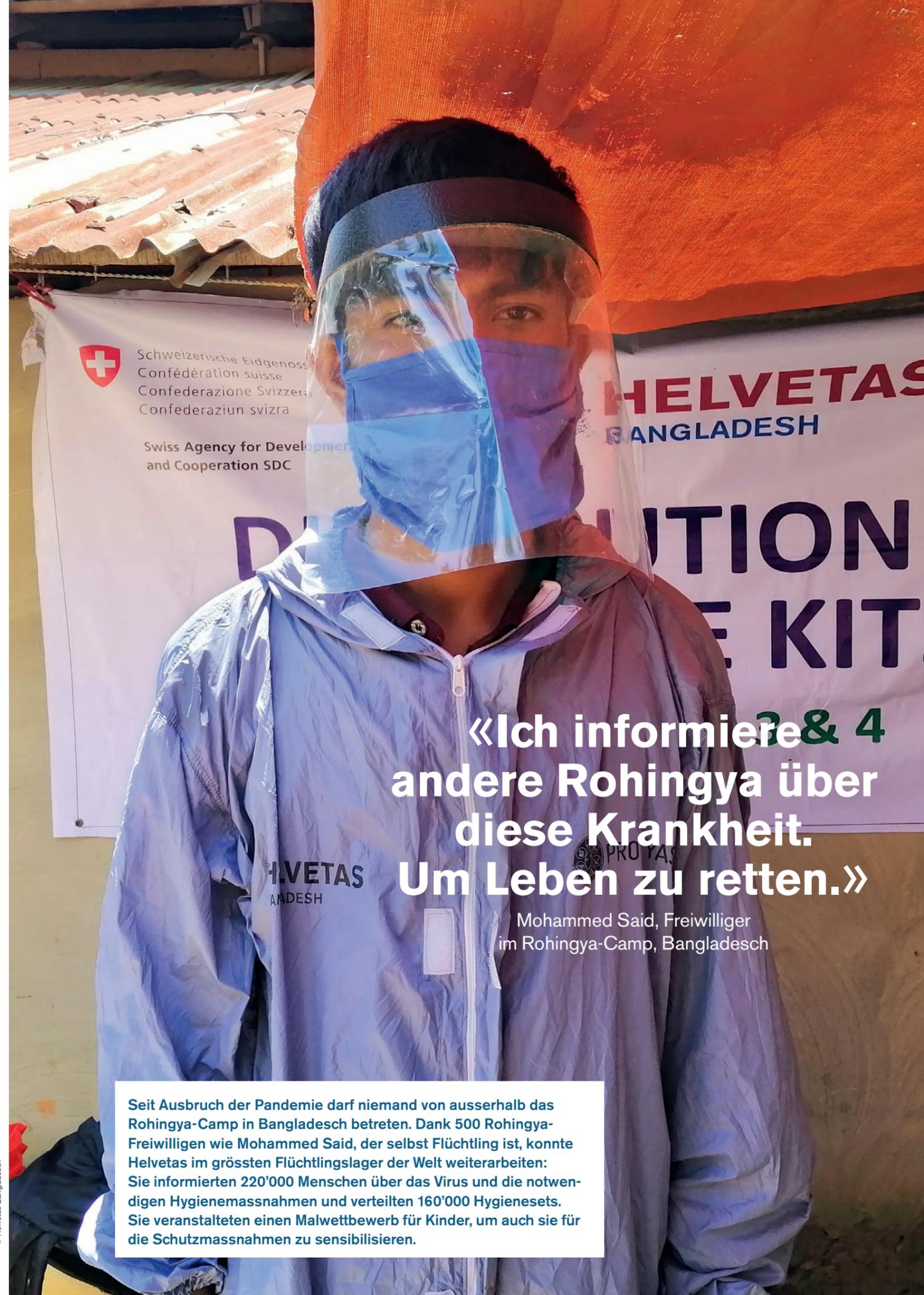
Gutscheine für die Ärmsten

In Nepal hat während des Corona-Lockdowns ein transparentes Gutscheinsystem für Nahrungsmittel Schule gemacht. Entwickelt wurde es von den zuständigen Gemeinden, unterstützt vom nepalischen Entwicklungsprogramm für landwirtschaftliche Dienstleistungen, das von der Deza finanziert und von Helvetas begleitet wird. Die Gutscheine kommen den ärmsten Menschen zugute. Das ausgeklügelte System mit Abholmöglichkeiten oder Direktlieferungen verhindert Menschenansammlungen und stärkt lokale Kleinunternehmen und Produzentinnen.

Helvetas trägt zu diesen Zielen der Agenda 2030 bei:



Mehr zur Humanitären Hilfe: helvetas.org/nothilfe



«Ich informiere andere Rohingya über diese Krankheit. Um Leben zu retten.»

Mohammed Said, Freiwilliger im Rohingya-Camp, Bangladesch

Seit Ausbruch der Pandemie darf niemand von ausserhalb des Rohingya-Camp in Bangladesch betreten. Dank 500 Rohingya-Freiwilligen wie Mohammed Said, der selbst Flüchtling ist, konnte Helvetas im grössten Flüchtlingslager der Welt weiterarbeiten: Sie informierten 220'000 Menschen über das Virus und die notwendigen Hygienemassnahmen und verteilten 160'000 Hygienesets. Sie veranstalteten einen Malwettbewerb für Kinder, um auch sie für die Schutzmassnahmen zu sensibilisieren.

«Die Betroffenen wissen selbst am besten, was sie brauchen»

Alle Helvetas-Nothilfeprojekte in der Corona-Pandemie beinhalteten auch Aufklärungsarbeit, insbesondere zu schützendem Hygieneverhalten. Aber genauso wichtig war die wirtschaftliche Unterstützung.

Welche Art von Hilfe war 2020 während der Coronakrise am effektivsten?

Viele Menschen haben ihr Verhalten geändert, aber wie stark das die Ausbreitung des Virus beeinflusst hat, ist schwer zu sagen. Messbare Wirkung haben wirtschaftliche Unterstützung und Gouvernanzprojekte erzielt. Zwei Beispiele: Um zu verhindern, dass Wirtschaftsmigranten aus Myanmar verarmen, weil sie nicht nach Thailand zurückkehren konnten, unterstützte Helvetas sie kurzzeitig mit Geld, damit sie im Inland nach Job-Alternativen suchen konnten. In Albanien konnten sich wegen des Lockdowns die Lokalparlamente nicht treffen. Mit kurzfristig installierten Telekonferenzsystemen haben wir die Kontinuität demokratischer Prozesse sichergestellt.

Wie kann Helvetas Menschen stärken, die von der Krise – oder sogar von mehreren Krisen – betroffen sind?

Betroffene wissen selbst am besten, was sie brauchen. Die Projekte müssen daher gemeinsam mit ihnen, den Gemeinden und lokalen Behörden entwickelt werden. Es geht darum, ein Katalysator zu sein und Wissen einzubringen. Ein wichtiger Punkt ist ihre Würde: Menschen, die Hilfe erhalten, wollen keine Almosen. Sie wollen ihren Teil dazu beitragen, zum Beispiel indem sie sich aktiv an der Arbeit beteiligen.

Wo hätte es Helvetas noch besser machen können?

Dieser Frage stellen wir uns derzeit in einer grossen internen Auswertung. Aber ich denke bei lokalen Kleinunternehmen. Ich war beeindruckt von der Präzision, mit der einige Teams in ihren Ländern die Schwierigkeiten antizipierten und gute Lösungen vorschlugen, zum Beispiel Lagerkosten übernehmen, wo der Absatz stockte. Das Wissen über Produktions- und Vertriebsketten hat geholfen, Konkurse zu verhindern. Wir hätten dieses Wissen weltweit besser teilen und auch an anderen Orten nutzen können, um noch mehr kleinen Unternehmen zu helfen.



Bruno Husquinet ist Teamleiter für Humanitäre Hilfe bei Helvetas.

Zahlen zur Corona-Not

Helvetas hat zusammen mit Partnern der Alliance2015 über **16'000 Menschen in 25 Ländern** über die Folgen von Corona für ihr Leben befragt. Die Ergebnisse sind erschreckend. Fast die Hälfte der befragten Männer und Frauen essen seit Beginn der Pandemie weniger und qualitativ schlechter. Drei Viertel haben weniger Geld zur Verfügung, für zwei von drei Kindern hat sich der Zugang zu Bildung verschlechtert. Die wachsende Not befeuert zudem Konflikte in Gemeinden und Familien. Ältere und Menschen mit Behinderungen, alleinerziehende Mütter, Frauen und Kinder sind am stärksten betroffen. Den meisten ist jedoch bewusst, wie gefährlich das Virus ist und wie wichtig die Schutzmassnahmen sind. Die Erkenntnisse ermöglichen es, Menschen gezielter zu unterstützen. helvetas.org/coronastudie

Auf der Suche nach Nomaden

Nicht-sesshafte Gruppen erfuhren oft erst verzögert von der Pandemie. In **Niger** suchte das Helvetas-Team auch Nomadenfamilien auf, um sie über die Krankheit, ihre Gefahren und Schutzmassnahmen zu informieren. Keine einfache Aufgabe, sie in der Wanderzeit zu finden. Aber das langjährige Engagement von Helvetas im Land im Auftrag der Deza, die Erfahrung durch den Bau von Tränken für ihre Herden, ermöglichte es, sie zu finden – und schuf schnell Vertrauen. Alle beteiligten sich an dieser Sensibilisierungsarbeit, selbst die Helvetas-Chauffeure klärten die vorbeiziehenden Nomadenfamilien über Covid-19 auf.



2,5 Mio.
Menschen schätzungsweise erhielten 2020 von Helvetas Informationen, Schutzmaterial, Seife und Wasser zum Schutz vor dem Coronavirus.

1'155'000
in Asien

710'000
in Afrika

635'000
in Lateinamerika



© Helvetas Bolivien

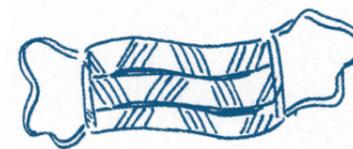
Mit Fusspedal betriebene Handwaschstation, Bolivien

Findige Ingenieure

Auf der Suche nach innovativen Lösungen fürs Händewaschen entwickelte Helvetas in **Nepal** die Idee von Fusspedal betriebenen Handwaschstationen. Ein lokaler Ingenieur setzte die Pläne in seiner Werkstatt um – und wurde von der Nachfrage förmlich überrollt. Inzwischen bestellen die nepalische Regierung, Unicef und andere internationale Organisationen diese Handwaschstationen bei ihm. Der Erfolg wird geteilt: Auch in **Bolivien** (Bild oben) werden die gleichen Stationen inzwischen nach nepalischen Plänen hergestellt.

WO HELVETAS 2020 GEFORDERT WAR

Heuschreckenplagen und Wirbelstürme, gewaltsame Konflikte, die Menschen in die Flucht treiben, Überschwemmungen, Terrorismus, Dürren, Hunger, Klimawandel, Corona-Pandemie – 2020 war ein Jahr der multiplen Krisen. In zahlreichen Partnerländern musste Helvetas kurzfristig auf akute Notsituationen reagieren. Ziel war, und ist es noch immer, für die Menschen möglichst rasch wieder so viel Normalität herzustellen, dass ihre Zukunftschancen nicht zerstört werden.



Nützliche Nähkenntnisse

In **Mosambik** haben Schneiderinnen aus einem Helvetas-Berufsbildungsprojekt 25'000 Masken für Schulkinder und Menschen, die sich überhaupt keine Masken leisten können, genäht. In **Pakistan** nähten Absolventinnen und Absolventen einer solchen Ausbildung, die von der Deza finanziert wird, Schutzanzüge für Ärztinnen, Ärzte und das Pflegepersonal.

POLITIK UND E-GLÜCK

Helvetas informiert auf vielfältige Art und Weise über das Schicksal der Menschen in Entwicklungsländern. Dazu gehören sowohl eine Glücksausstellung und der Austausch mit Studierenden als auch entwicklungspolitische Debatten.

E-Happy Hours

Eine verschobene Vernissage, geschlossene Museen, weniger physische Veranstaltungen und Eintritte: Die Ausstellung «Global Happiness – Was brauchen wir zum Glücklichen sein?» hat ein anspruchsvolles Jahr hinter sich. Doch gerade zu Zeiten von Corona zeigten sich viele Menschen sehr interessiert an den Facetten des globalen Glücks. Um sie zu erreichen, organisierte das Ausstellungsteam kurzerhand zusätzliche digitale Veranstaltungen und Livestreams mit interessanten Gästen zu Themen rund ums Glücklichen sein. Eine Idee, die beim Publikum ankam und die Helvetas auch nach der Pandemie weiterführen wird.



Global Happiness: Die Wanderausstellung setzt sich mit dem globalen Glück auseinander.

«Eine aktive Zivilgesellschaft stärkt die direkte Demokratie»

Das Engagement von Helvetas für die Konzernverantwortungsinitiative hat Zuspruch erhalten, aber auch Widerspruch provoziert.

Weshalb hat sich Helvetas für die Ziele dieser Initiative eingesetzt? Helvetas meldet sich in der Schweiz zu Wort, wenn die Interessen von Menschen in Entwicklungsländern tangiert sind. Ihre Lebensrealitäten werden zunehmend von Entscheidungen aus dem Ausland beeinflusst – auch aus der Schweiz. Zum Beispiel wenn ein Schweizer Grosskonzern in Westafrika nach Gold schürft oder die Schweizer Armee in Südasien neue Uniformen bestellt. Mit der Konzernverantwortungsinitiative haben wir genau diese Zusammenhänge thematisiert und verlangt, dass grosse Schweizer Unternehmen auch für ihr Handeln im Ausland Verantwortung übernehmen.

Weshalb engagiert sich Helvetas überhaupt politisch?

In den Statuten von Helvetas ist seit der Gründung festgehalten, dass wir uns in der Meinungsbildung zu entwicklungspolitischen Fragen und in den entwicklungspolitischen Entscheidungsprozess einbringen. Die Arbeit vor Ort und das entwicklungspolitische Engagement zuhause schliessen sich nicht aus. Im Gegenteil, sie

ergänzen sich, weil sie die gleichen Ziele verfolgen: Menschen in Armut zu ihrem Recht und zu einem Leben in Würde zu verhelfen.

Es gibt parlamentarische Vorstösse, die die politische Arbeit von NGOs nun einschränken wollen.

Das ist nicht nur bedauerlich, sondern auch kurzsichtig. Die entwicklungspolitische Sensibilisierungsarbeit von NGOs trägt zur freien Meinungsbildung und damit zur demokratischen Debatte in der Schweiz bei. Eine aktive Schweizer Zivilgesellschaft wirkt als ausgleichende politische Kraft neben Staat und Wirtschaft – und stärkt so die direkte Demokratie.



Bernd Steimann ist Koordinator Entwicklungspolitik bei Helvetas.

Helvetas finanziert ihr entwicklungspolitisches Engagement ausschliesslich aus Mitgliederbeiträgen.

MIGRATION UND LERNEN

Helvetas prüft konsequent und mit unterschiedlichen Methoden überall und regelmässig den Erfolg und die Wirkung der Projekte. Ziel ist es, erfolgreiche Ansätze anderen zugänglich zu machen, Projekte noch effizienter zu gestalten und mit Innovation und Hartnäckigkeit die Armut zu überwinden.

Erfolg auf vielen Ebenen

Helvetas stärkte jahrelang zivilgesellschaftliche Organisationen in Myanmar unter anderem mit Fundraising-Schulungen. Dadurch erreichten Helvetas und ihr Partner im Land, das Local Resource Centre, mehr als 1000 Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft. Diese konnten ihrerseits ihren Zugang zu Finanzmitteln und ihre Netzwerke stärken und somit die Interessen der Bürger und Bürgerinnen besser vertreten,

wie eine unabhängige Evaluation im Auftrag der EU als Geldgeberin zeigte. Durch die gleichzeitige Stärkung von Menschen, Organisationen und Netzwerken konnte die Wirkung des Projektes, das auch in anderen Ländern durchgeführt wurde, potenziert und die erwarteten Resultate übertroffen werden, wie die Studie festhält.

Weitere Informationen zum EU-Projekt: tinyurl.com/k9hjnun5



Projektteilnehmende halten ihre Geschichten der Veränderungen fest.

«Wir bauen ein Vertrauensverhältnis auf mit Migrierenden»

Das Projekt «Safer Migration» (SaMi) in Nepal unterstützt Menschen während ihrer gesamten Migrations-erfahrung. Kontakt zu halten zu Monitoringzwecken, ist eine Herausforderung.

Wie schaffen Sie es, mit Migrierenden in Verbindung zu bleiben?

Ein erstes Mal treffen wir die Leute vor ihrer Abreise persönlich im Zentrum für Migrationsberatung und erhalten von ihnen Informationen über ihre Pläne, Herkunft und Motivation. Danach versuchen wir telefonisch herauszufinden, ob sie abgereist sind und welchen Status sie im Zielland haben. Wir sind auch in Kontakt zu Familienangehörigen, die Kurse zum Umgang mit überwie-

senem Geld oder psychosoziale Beratungen besuchen.

Was sind die Herausforderungen?

Migrantinnen und Migranten arbeiten viel und ihr Zugang zu Telefon und Internet ist begrenzt. Und sie müssen sich sicher fühlen, bevor sie über Schwierigkeiten sprechen. Daheimgebliebene, oft Frauen, sind häufig nicht vollständig informiert über die Situation ihrer Männer, Söhne oder Brüder.

Wie bauen Sie Vertrauen auf?

Mit regelmässigem Kontakt und indem wir die Privatsphäre der Leute schützen. Und es braucht die umfassende Begleitung – von der Unterstützung vor der Abreise und während der Migration, etwa bei

Verträgen oder mit Rechtshilfe bei Problemen, bis zur Begleitung der Familie zuhause. Weil wir den Menschen persönlich begegnen, können wir ein Vertrauensverhältnis zu den Migrierenden aufbauen, das ist entscheidend.

SaMi ist ein Projekt der Deza, das von der nepalischen Regierung umgesetzt und von Helvetas fachlich unterstützt wird.



Pratibha Gyawali ist Monitoring-Beauftragte von Helvetas für das SaMi-Projekt in Nepal.

A woman in a blue and pink jacket stands in the center of a room, addressing a group of people seated on wooden chairs. The room has yellow walls with various posters and signs. A large blue door is open in the background. The floor is tiled. The overall atmosphere is one of a community meeting or training session.

WER ZIEHT DEM PATRIARCHAT DIE ZÄHNE?

Ob in Wasser- und Hygieneprojekten, in der Grundschulbildung oder Berufsausbildungen – Helvetas achtet immer darauf, dass besonders Frauen und benachteiligte Gruppen gestärkt und ermutigt werden, hinzustehen und ihre Forderungen zu äussern. Mit der Folge, dass Frauen mitreden, die Führung übernehmen und – zusammen mit den Männern – überholte Hierarchien aufbrechen, wie Gemeinderätin Saveedra Ordoñez (im Bild) aus San Pedro de Buenavista in Bolivien.

© Simon Opladen

UNTERSTÜTZUNG UND FLEXIBILITÄT

Dank ausserordentlich hoher Spenden der Schweizer Bevölkerung wegen Covid-19 weist die Finanzrechnung 2020 von Helvetas mit 142,9 Mio. Franken einen stark gestiegenen Umsatz aus. Die Gesamtausgaben betragen 137,1 Mio. Weil einige Projekte sich verzögerten, wurden 2,9 Mio. Franken zweckgebundener Spenden in die entsprechenden Fonds übertragen. Auch das Finanzergebnis von 0,7 Mio. Franken trug zum guten Jahresergebnis von 3,6 Mio. bei.

Finanzmanagement in Corona-Zeiten

Anfang 2020, als wegen des Coronavirus die Welt quasi zum Stillstand kam, musste sich Helvetas fragen, ob die finanzielle Planung für das Rechnungsjahr 2020 noch realistisch ist. Die Geschäftsleitung hat in der Folge zusammen mit dem Finanzteam und dem Zentralvorstand die Projektumsetzung, die Kosten- und die Spendenentwicklung minutiös beobachtet und im Laufe des Jahres die Finanzplanung viermal überarbeitet. Unsere Finanzierungs- und Umsetzungspartner zeigten sich sehr flexibel, und wir entwickelten zusammen mit unseren Mitarbeitenden Lösungen, um die Projekte auch unter Corona-Bedingungen weiterzuführen oder anzupassen. Wir waren im Herbst sehr erleichtert, als wir feststellen konnten, dass das Corona-Jahr in finanzieller Hinsicht für Helvetas kein «annus horribilis» werden würde.

Revision

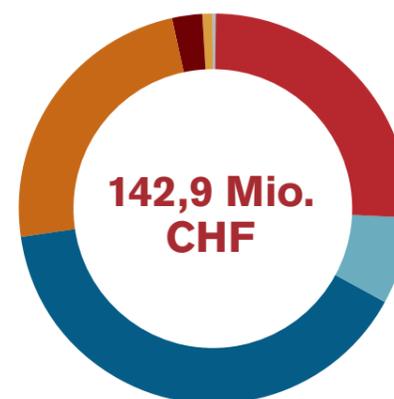
Die KPMG AG hat Buchführung und Jahresrechnung am 7. Mai 2021 geprüft und für gut befunden. Ihr Revisionsstellenbericht und der Finanzbericht 2020 können bei der Geschäftsstelle von Helvetas, Weinbergstrasse 22a, 8001 Zürich, eingesehen oder unter helvetas.org/finanzbericht heruntergeladen werden.

Die Jahresrechnung wird in CHF Tausend (TCHF) dargestellt. Deshalb kann es zwischen den Einzelbeträgen und Summen Rundungsdifferenzen geben.

BILANZ

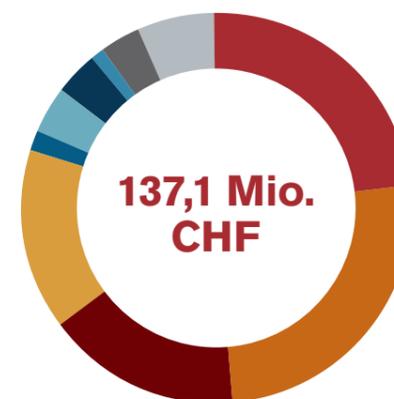
AKTIVEN	31.12.2020 in TCHF	31.12.2019 in TCHF
Flüssige Mittel	38'541	36'625
Wertschriften	18'518	17'263
Forderungen	4'978	2'923
Warenvorräte	0	525
Nettovermögen in Projektländern	16'368	14'236
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'707	11'725
Umlaufvermögen	89'112	83'297
Finanzanlagen	46	61
Sachanlagen	665	782
Immaterielle Anlagen	712	729
Anlagevermögen	1'423	1'572
Aktiven	90'535	84'870
PASSIVEN		
Verbindlichkeiten	3'600	4'495
Passive Rechnungsabgrenzung	52'297	51'890
Kurzfristige Rückstellungen	0	315
Kurzfristiges Fremdkapital	55'897	56'700
Langfristige Rückstellungen	240	268
Langfristiges Fremdkapital	240	268
Fremdkapital	56'137	56'968
Fondskapital	5'940	3'049
Fremdkapital inkl. Fondskapital	62'076	60'017
Freies Kapital	13'341	10'734
Gebundenes Kapital	15'118	14'118
Organisationskapital	28'459	24'852
Passiven	90'535	84'870

HERKUNFT DER MITTEL



- Ertrag Fundraising 25,7%
- Programmbeitrag Deza 7,2%
- Aufträge Deza 39,6%
- Aufträge andere Organisationen 23,9%
- Erträge aus Beratungen 2,5%
- Ertrag Fairer Handel 0,8%
- Andere betriebliche Erträge 0,3%

VERWENDUNG DER MITTEL



- Afrika 23,6%
- Asien 25,3%
- Lateinamerika 16,1%
- Osteuropa, Kaukasus, Zentralasien 15%
- Programmkoordination, -betreuung 1,7%
- Ausgaben Beratungen 3,9%
- Ausgaben Projekte Schweiz 3,6%
- Ausgaben Fairer Handel 1,1%
- Geschäftsstelle 3,5%
- Fundraising 6,2%

BETRIEBSRECHNUNG

ERTRAG	2020 in TCHF	2019 in TCHF
Mitgliederbeiträge	2'250	2'283
Spenden	33'338	29'149
Erbschaften und Legate	1'068	269
Ertrag Fundraising	36'656	31'701
Programmbeitrag DEZA	10'330	10'330
Aufträge DEZA	56'567	52'973
Aufträge andere Organisationen	34'123	34'200
Erträge aus Beratungen	3'617	4'779
Erträge Fairer Handel	1'203	3'148
Andere betriebliche Erträge	394	477
Ertrag aus erbrachten Leistungen	106'233	105'907
Betriebsertrag	142'889	137'608
AUFWAND		
Afrika	-32'328	-28'480
Asien	-34'685	-42'466
Lateinamerika	-22'017	-16'252
Osteuropa, Kaukasus und Zentralasien	-20'621	-18'992
Programmkoordination, -betreuung	-2'300	-2'821
Ausgaben Internationale Programme	-111'951	-109'011
Ausgaben Beratungen	-5'355	-6'472
Ausgaben Projekte Schweiz	-4'963	-5'770
Ausgaben Fairer Handel	-1'468	-4'289
Geschäftsstelle	-4'796	-4'910
Fundraising	-8'527	-8'893
Geschäftsstelle und Fundraising	-13'323	-13'804
Betriebsaufwand	-137'060	-139'345
Betriebsergebnis	5'829	-1'737
Finanzergebnis	688	1'711
Übriges Ergebnis	-20	19
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	6'497	-7
Veränderung des Fondskapitals	-2'891	-460
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	3'606	-467
Zuweisungen/Verwendungen		
Freies Kapital	-2'606	467
Sozialfonds	-1'000	

WEGWEISEND UND ENGAGIERT

Helvetas ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Verein, der von über 100'000 Mitgliedern, Gönnerinnen und Spendern sowie freiwilligen Regionalgruppen getragen wird. Der Zentralvorstand ist ehrenamtlich tätig; seine Mitglieder unterstützen Helvetas mit grosszügigen privaten Spenden.

DER ZENTRALVORSTAND

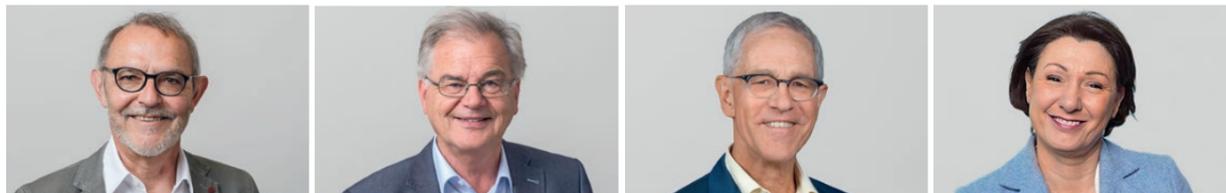


Therese Frösch,
Präsidentin, Bern, alt Nationalrätin, VR-Präsidentin Spitex Bern und Domicil Bern AG, seit 2013

Peter Niggli,
Vizepräsident, Zürich, Journalist, Autor, Entwicklungsexperte, seit 2015

Jörg Frieden
Freiburg, Dr. oec. publ., Entwicklungsökonom, VR-Präsident SIFEM, seit 2018

Marie Garnier
Freiburg, alt Staatsrätin des Kantons Freiburg, Direktorin Prolait, seit 2015



Angelo Gnädinger
Genf, lic. jur., ehem. Generaldirektor des IKRK (2002–2010), seit 2019

Heinz Hänni
Bern, Dr. rer. pol., VR-Präsident Domicil Holding AG und UPD Bern, seit 2016

René Hostenstein
Schaffhausen, Dr. phil. I, Entwicklungsexperte und ehem. Botschafter, seit 2020

Romaine Jean
Genf, Konsultantin, ehem. Chefredaktorin der Gesellschaftsendungen von RTS, seit 2015

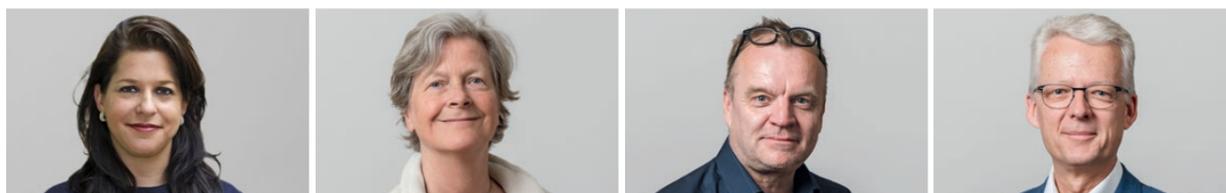


Jean-Philippe Jutzi
Verbier VS und Lausanne, Kommunikationsberater, seit 2020

Erna Karrer-Rüedi
Zürich, Dr. sc. nat. ETH, Umweltwissenschaftlerin, Geschäftsleiterin der Eos Entrepreneur Foundation, seit 2019

André Lüthi
Bern, eidg. dipl. Tourismus-experte, VR-Präsident und CEO Globetrotter Group, seit 2009

Peter Messerli
Bern, Prof. Dr. für nachhaltige Entwicklung, Universität Bern, Direktor der Wyss Academy for Nature, seit 2020



Dina Pomeranz
Zürich, Assistenzprofessorin für angewandte Wirtschaft, Universität Zürich, seit 2020

Fenneke Reysoo
Cully VD, Dr. sc. soc., Wissenschaftliche Leiterin des Gender Centre IHEID, seit 2011

Hansi Voigt
Zürich, Partner dasNetz.ch, Unternehmensberatung, Gründer Watson, seit 2019

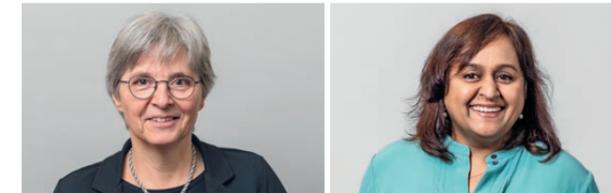
Ueli Winzenried
Bern, Betr. oec. HWV, Business Konsulent Burkhalter Rechtsanwälte in Bern/Zürich, seit 2019

DIE GESCHÄFTSLEITUNG



Melchior Lengsfeld
Geschäftsleiter*

Remo Gesù
Stv. Geschäftsleiter/Co-Leiter Internationale Programme*



Annette Kolff
Co-Leiterin Internationale Programme*

Rupa Mukerji
Co-Leiterin Beratungsdienste*



Esther Haldimann
Co-Leiterin Beratungsdienste

Stefan Stolle
Leiter Marketing und Kommunikation*



Erich Wigger
Leiter Finanzen und Dienste*

*Formelles Mitglied

DER BEIRAT



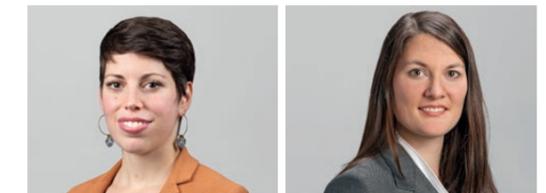
Sibel Arslan
Basel, lic. iur., Nationalrätin

Marina Carobbio Guscetti
Lumino TI, Dr. med. FMH, Ständerätin



Mario Fehr
Zürich, lic. iur., Regierungsrat des Kantons Zürich

Claudia Friedl
St. Gallen, Dr. sc. nat. ETH, Nationalrätin



Lisa Mazzone
Genf, lic. ès lettres, Ständerätin

Tiana Moser
Zürich, lic. phil. I, Nationalrätin



Laurent Wehrli
Glion, lic. ès lettres, Nationalrat

Therese Frösch und Peter Niggli vertreten den Zentralvorstand im Beirat

Austritt Oktober 2020: Christine Bulliard-Marbach, Freiburg

NAHESTEHENDE ORGANISATIONEN

Die folgenden Organisationen, Personen und Institutionen werden als nahestehend betrachtet: Alliance2015, Den Haag • Alliance Sud (Arbeitsgemeinschaft der Hilfswerke), Bern • Alliance for Water Stewardship, North Berwick, Scotland • Allianz gegen Waffenexporte in Bürgerkriegsländer, Zürich • Center for Rural Economy Development CRED, Hanoi, Vietnam • Cao Bang Development Center (Decen), Cao Bang, Vietnam • cinfo, Biel • End Water Poverty Coalition, London • Forum für Berufsbildung und Internationale Zusammenarbeit FoBBIZ, Zürich • HELVETAS Intercooperation gGmbH, Bonn • Helvetas USA Inc., Minneapolis • Knowledge Management for Development KM4DEV, Zürich • KOFF/Swisspace, Bern • L'Association Intercooperation Madagascar AIM, Antananarivo, Madagascar • Max Havelaar-Stiftung, Basel • Millennium Water Alliance, Washington DC, USA • Personalvorsorgestiftung der HELVETAS Swiss Intercooperation, Zürich • Plattform Schweizer NGO's • Skat Consulting und Skat Foundation, St. Gallen • Swiss Fair Trade, Basel • Swiss NGO DRR Platform, Luzern • Swiss Water Partnership, Zürich • Swiss Water & Sanitation NGO Consortium, Zürich

Die **Generalversammlung**, das oberste Vereinsorgan, tritt einmal jährlich zusammen. Sie wählt die Mitglieder des Zentralvorstands und bestimmt das Leitbild.

Der **Zentralvorstand**, das oberste Leitungsorgan, ist zuständig für die Strategie und genehmigt das jährliche Budget.

Die **Geschäftsleitung** ist zuständig für Planung und Durchführung der Programme, Projekte und Aktionen im In- und Ausland.

Die Interessenbindungen von Zentralvorstand und Geschäftsleitung sind im Finanzbericht aufgeführt.

FÜR LANGFRISTIGE PARTNERSCHAFTEN

Die Stiftung Esperanza unterstützt in Lateinamerika und Afrika Wasser- und Hygieneprojekte sowie Berufsbildungsprojekte, um das Kleinunternehmertum zu fördern. Sie ist eine von zahlreichen Partnerinnen, die Menschen ein Leben in Sicherheit und Würde ermöglichen. Wir bedanken uns dafür herzlich.

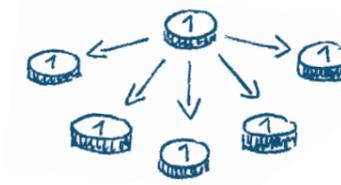
Fritz Buser, ein Bauernkind aus sehr bescheidenen Verhältnissen, gründete als Unternehmer unter anderem die Sunstar-Hotelkette. 2009 beschloss er, die Aktienmehrheit zu verkaufen und eine Stiftung zu gründen. Eigene Projekte umzusetzen, sei nicht effizient, sagt Rolf Buser, Sohn des Stifters. Esperanza suchte deshalb vertrauenswürdige und erfahrene Organisationen für konstruktive Partnerschaften. «Mein Vater wollte ärmeren Menschen, die nicht das Glück haben, wie er in der Schweiz geboren zu sein, die Chance geben, ein eigenständiges und würdevolles Leben zu führen», erzählt Rolf Buser. Von Anfang an war Helvetas unter diesen Organisationen und «ist in den letzten zehn Jahren zu unserer wichtigsten Partnerin geworden». Angefangen hat diese Partnerschaft in Guatemala mit einem Trinkwasser- und Hygieneprojekt. «Es basierte auf einer Grundlagenstudie und hatte eine Vision: Es sollte zum Modell für das ganze Land werden. Das überzeugte mich.» Heute sei man auf gutem Weg, dieses Ziel zu erreichen, sagt Rolf Buser, der das Projekt mehrmals besuchte. Zunächst finanzierte das Projekt Latrinen und Trinkwassersysteme mit, immer mehr wurden öffentliche Institutionen und Ministerien eingebunden, um die Verantwortung für die Infrastruktur zu übernehmen. «Es ist beeindruckend, wie viele Gemeinden in den Projektgebieten heute eine umfassende Sanitärversorgung haben. Das Projekt von Helvetas hatte tatsächlich die angestrebte Hebelwirkung.» Teil des Erfolges seien die lokalen Fachleute, der effiziente, wirksame Einsatz der Mittel und die Netzwerke von Helvetas. «Wir von Esperanza pflegen bewusst langjährige Partnerschaften und sprechen namhafte Beträge. Wir fordern im Gegenzug Transparenz, Lernfähigkeit, Kontinuität und nachhaltige, messbare Wirksamkeit.» Vertrauen sei dafür eine fundamentale Voraussetzung. «Die Partnerschaft mit Helvetas hat all diese Qualitäten.»



Rafaela Marroquin de Lorenzo de Verduo aus El Peque, Guatemala, ist froh um das saubere Wasser.



Rolf Buser, Ökonom MBA, arbeitete für die Deza in Bolivien, war Mitbegründer und erster Geschäftsführer von Max Havelaar Schweiz, Verwaltungsratspräsident der Sunstar Hotels und ist heute Präsident der Stiftung Esperanza. Die Stiftung unterstützt Helvetas-Projekte in Guatemala, Bolivien, Mali, Tansania und Äthiopien.



Wie aus 100 rund 500 Franken werden
 Sie als Spender, Gönnerin, Unternehmen, Stiftung, Kanton oder Gemeinde haben im vergangenen Jahr 5,45 Millionen Frauen und Männern ermöglicht, gegen Hunger und Armut zu kämpfen und sich auf den Weg in ein selbstbestimmtes Leben zu machen. Dank Ihrer Unterstützung sind wir in der Lage, weitere Mittel von öffentlichen Gebern, wie beispielsweise der Glückskette, der Deza oder der EU zu beantragen. Manche Geber fordern für Projektunterstützungen einen gewissen Prozentsatz an Eigenfinanzierung. In der Regel wird so ein Spendenfranken verfünffacht – aus 100 Franken werden 500 Franken.

WIR DANKEN ALLEN SPENDENDEN SOWIE AUFTRAGGEBERN UND PARTNERN

Bund und Kantone

ARE, Bundesamt für Raumplanung
 DEZA, Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit
 FEDEVACO, Fédération Vaudoise de Coopération
 FGC, Fédération Genevoise de Coopération
 Kantone Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Bern, Luzern, Schaffhausen, Tessin, Waadt und Zürich
 Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt
 Republik und Kanton Genf
 SECO, Staatssekretariat für Wirtschaft

Städte und Gemeinden

Aarau, Baar, Belp, Collina d'Oro, Genf, Illnau-Effretikon, Lausanne, Locarno, Losone TI, Maur ZH, Muraltio TI, Münsingen, Rapperswil-Jona SG, Rolle VD, Zollikon, Zürich

Stiftungen

Albert Jenny Stiftung
 Alfred Richterich Stiftung
 Bertha Foundation
 Büchi Foundation
 CARITATIS Stiftung
 C&A Foundation
 CHARISMA Stiftung für nachhaltige Entwicklung
 Credit Suisse Foundation
 Eckenstein-Geigy-Stiftung

Ferster-Stiftung
 First Island Trustees Limited
 Fondation Agnès Delachaux
 Fondation Assistance Internationale
 Cordama Stiftung
 Fondation Johann et Luzia Grässli
 Fondation Lombard Odier
 Fondation Megguy et Charlotte Renard
 Fondation SMARTPEACE
 Fondazione Nuovo Fiore in Africa
 Fonds A. & B. Droux de la Fondation Philanthropia
 GDMA Stiftung
 Gebauer Stiftung
 Gemeinnützige Stiftung Accentus
 Gemeinnützige Stiftung Symphasis
 Giuliani Foundation
 Glückskette
 Green Leaves Foundation
 Happel Stiftung
 Happel Foundation
 Hilti Foundation
 IF! International Foundation
 Laguna Foundation
 LED, Liechtensteinischer Entwicklungsdienst
 Leopold Bachmann Stiftung
 Margaret A. Cargill Philanthropies
 Medicor Foundation

Renzo und Silvana Rezzonico-Stiftung
 Rosa und Bernhard Merz-Stiftung
 Schwarzdorn Stiftung
 Solaqua Stiftung
 Stiftung Corymbo
 Stiftung Drittes Millennium
 ESPERANZA – kooperative Hilfe gegen Armut
 Stiftung Fons Margarita
 Stiftung Mercator Schweiz
 Stiftung Sonnenschein
 Stiftung Temperatio
 Stiftung VIVES
 T. & H. Klüber-Stiftung für Frieden und Lebenshilfe
 The Global Alliance for Improved Nutrition
 The McKnight Foundation
 Tibetania Stiftung
 Tsadik Foundation
 Ursula Zindel-Hilti Foundation
 Volkart Stiftung
 UK Online Giving Foundation
 Von Duhn Stiftung
 Werner und Helga Degen Stiftung
 Wilsdorf Mettler Future Foundation

Unternehmen

ADVANTIS
 Versicherungsberatung
 AMB – Azienda Multiservizi Bellinzona
 AutoForm Engineering GmbH
 Avance AG
 Azienda acqua potabile Città di Locarno
 Aziende Industriali di Lugano SA (AIL)
 Bachema AG
 Calora GmbH
 Coop
 Drahtseilbähnli café restaurant bar
 ENEL
 Frei + Krauer AG
 Gebana AG
 Geberit International AG
 Geberit Vertriebs AG
 Globetrotter Tours AG
 Hartung Bauingenieur GmbH
 Hotel Nest- und Bietschhorn
 KEK-CDC AG
 Lindt & Sprüngli (International) AG
 Loterie Romande
 Montana Capital Partners AG
 PINI Group
 Pratohaus AG
 Reismühle Brunnen/Nutrex
 Ricola AG
 Swan Analytische Instrumente AG
 Swiss Climate AG

WIR DANKEN

Ngos, Körperschaften und Vereinigungen

ACTED
 Action Contre la Faim, Mission Mali
 Aktion gegen den Hunger
 Agridea
 AHAMES
 Ayuda en Acción
 Better Cotton Initiative
 CARITAS Schweiz
 CRS, Catholic Relief Services Guatemala
 charity:water
 Care Österreich
 CESVI – cooperazione e sviluppo
 cinfo, Zentrum für Information, Beratung und Bildung für Berufe in der internationalen Zusammenarbeit
 Climate Justice Resilience Fund
 Concern Worldwide
 Conservation International Foundation
 Confédération Nationale des Organisations Paysannes (CNOP), Mali
 Deutsche Welthungerhilfe e.V.
 Drink&Donate
 Eawag
 ETH Zürich
 Fastenopfer
 FOSIT – Federazione delle ONG della Svizzera italiana
 Globale Verantwortung: Arbeitsgemeinschaft für Entwicklung und Humanitäre Hilfe
 HAFL, Hochschule für Agrar- Forst- und Lebensmittelwissenschaften
 Handicap International
 HEKS, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz
 Hivos Humanistisch Instituut voor Ontwikkelingssamenwerking
 ICCO, Interchurch Organisation for Development
 Medair
 Mekong Cultural Hub
 myclimate
 New Venture Fund
 People in Need
 Plate-Forme Haiti de Suisse PFHS
 Projektgruppe Schlatt
 Ref. Kirchgemeinde Küsnacht
 Ref. Kirche Belp
 Skat, Swiss Resource Centre and Consultancies for Development
 SNIS, Swiss Network for International Studies
 SNV
 Solafrica
 Solidar Suisse
 SOS Kinderdorf International
 Stockholm Environment Institute
 Swisscontact
 Schweizer Plattform für Nachhaltigen Kakao
 Schweizerisches Rotes Kreuz
 Swiss Water Partnership
 Terre des Hommes
 Traditions pour Demain
 Universität Bern
 Viva con Agua Schweiz
 Viva con Agua Deutschland
 WIR TEILEN Fastenopfer Liechtenstein
 World Vision Schweiz
 WWF
Internationale Geldgeber und Partner
 ACDI/VOCA
 Agricultural Markets Development Trust Tanzania
 AECID, Agencia Española de Cooperación Internacional para el Desarrollo

AFD, Agence Française de Développement
 AICS, Agenzia italiana per la cooperazione allo sviluppo
 The Asia Foundation
 BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Deutschland
 Cardno Emerging Markets (UK) Ltd
 Danida
 Department of Foreign Affairs and Trade, Australia
 DfID, Department for International Development
 ECHO, EU
 Enabel, l'agence belge de développement
 Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung
 EuropeAid, EU
 FAO, Food and Agriculture Organisation of the United Nations
 FCG, Fundación para la Conservación de Recursos Naturales y Ambiente en Guatemala
 FINNIDA, Finnish International Development Agency
 GFA Consulting Group GmbH
 GIZ, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
 HLC, Horizontal Learning Centre, NILG, Bangladesh
 IAO, Internationale Arbeitsorganisation
 IFAD, International Fund for Agricultural Development
 IFOAM, Organics International
 IOM, International Organization for Migration
 ISW, International Secretariat for Water, Canada
 Itad Limited, Great Britain
 KM4DEV
 Mountain Research Initiative
 Municipalidad de San Pedro, Guatemala
 Netherlands Enterprise Agency
 NORAD, The Norwegian Agency for Development Cooperation
 Norwegian Trust Fund
 OCHA, UN Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
 Office des routes, Burundi
 Plan Binacional de Desarrollo de la Region Fronteriza Peru – Ecuador
 Red Institutos Técnicos Comunicatios, Honduras
 Regierung von Nepal
 Regierung der Niederlande, Ministry of Foreign Affairs
 RESET Plus Innovation Fund, Ethiopia
 SNF, Schweizerischer Nationalfonds
 SIDA, Swedish International Development Cooperation Agency
 Swiss Water & Sanitation Consortium
 TTU, Tanzania Teachers' Union
 UNDP, UN Development Programme
 UNEP, UN Environment Programme
 UNHCR, UN Refugee Agency
 UNICEF
 United Purpose
 USAID, U.S. Agency for International Development
 USDOS, U.S. Department of State
 VECO Vredeseilanden
 Weltbank
 WFP, World Food Programme
 In der Liste sind institutionelle Geldgeber und Auftraggeber (ab 5000 Franken) sowie Partner aufgeführt.

«Wir motivieren alle Mitarbeitenden über von uns vorgeschlagene Projekte abzustimmen. Für jede Stimme überweisen wir eine Spende, private Spenden von Mitarbeitenden verdoppeln wir. 2020 konnten so 9000 landlose Familien in Nepal von Helvetas' Unterstützung und Expertise profitieren.»



Patrick Odier, Präsident
 Fondation Lombard Odier

«Die Nachhaltigkeit, der Aufbau von Know-how und die Schaffung starker lokaler Partnerschaften zeichnen Helvetas aus. Was uns überzeugt, ist das Engagement von Helvetas, den Wissensaustausch im Ausland wie auch in der Schweiz zu pflegen.»



Marianne Villaret, Generalsekretärin
 FOSIT – Federazione delle ONG della Svizzera italiana

«Die neuen Indikatoren für die finanzielle Unterstützung werden Gemeinden anspornen, mehr für die Gleichstellung der Geschlechter zu tun. Wir sind sehr zufrieden mit der engen Zusammenarbeit von Helvetas mit dem kosovarischen Ministerium für Gemeindeverwaltung und internationalen Geben.»



Mirnija Stubla, Programmmanagerin,
 Botschaft von Schweden in Pristina,
 Kosovo

«Uns von SDM ist es wichtig, dass Ressourcen effizient eingesetzt und die Einkommen und die Unabhängigkeit der Menschen im von uns unterstützten Projekt gestärkt werden. Deshalb schätzen wir die kompetente Arbeit, die ausgezeichnete lokale Vernetzung sowie die offene Kommunikation von Helvetas sehr.»



Ursula Eichenberger, Stiftung
 Drittes Millennium

Möchten auch Sie armen und benachteiligten Frauen und Männern ermöglichen, sich aus der Armut zu befreien und sich Perspektiven zu schaffen?

Spendenkonto: 80-3130-4 Zürich;
 ZEWO-angemerkt



2020 hat Helvetas dank grosser Solidarität Spenden von über **36 Mio.**

und andere Erträge im Umfang von **106 Mio.** Franken erhalten. Damit haben

weltweit **1445** engagierte Helvetas-Mitarbeitende zusammen mit über **850**

Partnerorganisationen **2,5 Mio.** Frauen und **2,9 Mio.** Männern

in **30** Ländern ermöglicht, sich ein Leben ohne Armut aufzubauen.

HELVETAS Swiss Intercooperation
Weinbergstrasse 22a
CH-8001 Zürich
Tel: +41 (0)44 368 65 00
info@helvetas.org

Geschäftsstelle Bern
Maulbeerstrasse 10
CH-3001 Bern
Tel: +41 (0)31 385 10 10
info@helvetas.org

Bureau Suisse romande
Chemin de Balaxert 7-9
CH-1219 Châtelaine
Tel: +41 (0)21 804 58 00
romandie@helvetas.org

Ufficio Svizzera italiana
Via Rime 38
CH-6850 Mendrisio
Tel: +41 (0)91 820 09 00
svizzeraitaliana@helvetas.org